

## Theologisches Forum Christentum – Islam

### Strafe, Prüfung oder Preis der Freiheit? Deutungen menschlichen Leidens in Christentum und Islam

Stuttgart-Hohenheim 2.–4. März 2007

Leiderfahrungen unterschiedlicher Art und Intensität gehören zum menschlichen Leben. Terroristische Attentate und Kriege in verschiedenen Teilen der Welt zerschlagen die Hoffnung, dass die Menschheit aus den Katastrophen des 20. Jahrhunderts gelernt hat. Auch Naturkatastrophen wie der Tsunami im Jahr 2004 oder Krankheiten wie AIDS lassen immer wieder nach Ursachen und Sinn des Leidens fragen. Die Religionen versuchen seit jeher dem Einzelnen wie der Gemeinschaft Antworten, Deutungshilfen und Bewältigungsstrategien angesichts des Leids zu geben. Die monotheistischen Religionen sind dadurch auf besondere Weise theologisch herausgefordert: nicht nur durch die Frage nach dem Woher, Warum, Wozu des Leids, sondern auch durch den prophetischen Impuls, Leiden möglichst zu überwinden oder zumindest zu lindern.

Wie gingen und gehen Muslime und Christen mit Erfahrungen eigenen und fremden Leids um? Welche spirituellen und praktischen Hilfen zur Leidbewältigung bieten die religiösen Quellen und wie wurden diese in den theologischen, aber auch mystischen Traditionen der beiden Religionen weiterentwickelt? Sind diese Deutungen heute noch tragfähig und verantwortbar oder dienen sie eher der Vertröstung oder der Aufrechterhaltung des status quo? Christen wie Muslime werden schließlich in Frage gestellt durch die Moderne, für die die Leiderfahrungen der Menschen die Möglichkeit der Existenz Gottes überhaupt negieren, die jedoch auch die Chance eröffnet, die Bedrängnis der Theodizee ernsthaft wahrzunehmen.

Die Tagung soll erstmals verschiedene Aspekte des Themas Leid aus dem Blickwinkel beider Religionen erörtern. Es handelt sich dabei um noch wenig in christlich-islamischer Perspektive untersuchte Fragestellungen. Nur auf der Basis einer soliden Aufarbeitung der mit Leid verbundenen theologischen Fragestellungen lässt sich politischem wie religiösem Missbrauch im Umgang mit Leid entgegenwirken.

Das „Theologische Forum Christentum – Islam“ ist ein wissenschaftliches Netzwerk und Diskussionsforum im Bereich Christlich-Islamischer Studien. Zielgruppe des Forums sind TheologInnen, Sozial- und KulturwissenschaftlerInnen (fortgeschrittene Studierende mit entsprechendem Studienschwerpunkt, DoktorandInnen, HabilitandInnen, ProfessorInnen), die sich in der Forschung und/oder in praktischen Arbeitsfeldern mit dem Verhältnis von Islam und Christentum befassen.

#### Freitag, 2. März 2007

- |           |  |
|-----------|--|
| 18.00 Uhr | Abendessen   |
| 19.00 Uhr | <b>Einführung in die Tagung – kurze Vorstellungsrunde</b><br>(Dr. Hansjörg Schmid/Duran Terzi M.A.)  |
| 19.45 Uhr | <b>Eröffnungsvortrag</b><br><b>„Warum gerade ich?“</b><br>Leid als Herausforderung für das monotheistische Gottesbild<br>Prof. Dr. Dr. Peter Antes (Universität Hannover)<br>Vorstellung und Einführung durch Dr. Andreas Renz (Erzdiözese München-Freising) |

21.30 Uhr offener Abend (Büchertisch, Poster)

## **Samstag, 3. März 2007**

7.45 Uhr Morgenlob

8.00 Uhr Frühstück

9.00 Uhr **Leid als Teil der Welt und des Lebens**  
Gibt es ein Theodizee-Problem aus islamischer Perspektive?  
Prof. Dr. Tahsin Görgün (Universität Frankfurt)  
Erwiderung: Prof. Dr. Stefan Schreiner (Universität Tübingen)  
anschließend Diskussion

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr **Zwischen Annahme und Rebellion**  
Vom christlichen Umgang mit der Erfahrung von Leid  
Prof. Dr. Arnulf von Scheliha (Universität Osnabrück)  
Erwiderung: Dr. Bülent Ucar (Landesinstitut für Schule, Soest)  
anschließend Diskussion

12.30 Uhr Mittagessen

ab 14.15 Uhr Kaffee und Tee

14.30 Uhr - **Offenes Forum (Forschungsvorhaben, Projekte, Kurzberichte)**  
15.45 Uhr

Prof. Dr. Ulrike Bechmann (Universität Graz), Abraham und die anderen  
Alen Krstic (Franziskanisch-Theologische Fakultät Sarajevo), Interreligiöse Zusammenarbeit in Bosnien-Herzegowina  
Thomas Würtz M.A. (Universität Zürich), Theologische und philosophische Argumente in der Erörterung der Auferstehung bei dem muslimischen Religionsgelehrten at-Taftazani (gest. 1389)  
Prof. Dr. Stephan Leimgruber (Universität München), Unvereinbar? Ein Christ im Gespräch mit einem Muslim über Glaubensfragen  
PD Dr. Andreas Obermann (Universität Bonn), Religionsunterricht im Spannungsfeld von Identität und Differenz – interreligiöses Lernen am Berufskolleg  
Güllü Özügenc (Offenburg), Islamischer Religionsunterricht in Baden-Württemberg. Erfahrungen von der Georg-Monsch-Schule in Offenburg  
Volker Meissner (Bistum Essen), Verlust oder Schärfung des Profils? Chancen und Grenzen der interkulturellen Öffnung von kirchlichen sozialpflegerischen Einrichtungen mit Blick auf Muslime  
Dr. Abdullah Takım (Universität Mainz), Informations- und Beratungsangebote zur verbesserten Versorgung von Muslimen im deutschen Gesundheitswesen

16.00 Uhr - **Thematische Foren (Kurzreferate, Textarbeit, Diskussion)**  
18.15 Uhr

### **Forum 1: Protest, Hadern, Ergebung oder tatkräftiges Überwinden?**

Die Vorgaben aus Bibel und Koran sowie die theologischen Gedankengebäude zum Thema Leid sind die eine Seite, die praktische Konfrontation damit im Alltag des eigenen Lebens, von der eigenen Person über den Kreis von Familie und Freunden bis hin zu den Katastrophen und Ungerechtigkeiten auf der gesamten Welt sind die andere. Wie gehen Christen wie Muslime mit dieser persönlichen Seite, sozusagen mit der Nagelprobe des eigenen Glaubens um? Welche charakteristischen Eigenheiten, welche Gemeinsamkeiten lassen sich beim reflektierten Blick auf die Praxis entdecken? Da sich jede Theologie praktisch bewähren muss und Alltagserfahrungen auch Rückwirkungen auf die Theologie haben, sind in diesem Feld neue Anregungen für „Leidenstheologien“ zu erwarten.

Dr. Dževad Hodžić (Fakultät für Islamische Studien Sarajevo), Muslimische Auffassung der Geschichte des Islams und das Erlebnis des Leids  
Dr. Karl Federschmidt (Wuppertal), Leidbewältigung im Alltag von Christen

Hüseyin Inam (Herne), Reflexionen des Leidens im Alltag der Muslime im Gegenüber zur Theologie

*Moderation:* Dr. Jutta Sperber

*Beobachterin:* Prof. Dr. Christine Lienemann-Perrin (Universität Basel)

## **Forum 2: Durch Leiden zum Heil? Schiitische und christliche Traditionen**

Eine christlich-islamische Auseinandersetzung mit Leid wäre unvollständig ohne eine besondere Berücksichtigung schiitischer Theologie. Das Leiden der Imame wird dort zunächst als Ausdruck politischen Unrechts und als Folge des Kampfes des Lichts gegen die Finsternis gesehen. Die Imame werden jedoch auch als Märtyrer verehrt, so dass Parallelen zum stellvertretenden Leiden Jesu gezogen werden können. Wie wird jeweils Leiden als Leiden für andere gedeutet? Eignen sich diese Deutungen als Brücke zwischen den beiden Religionen? Setzen die jeweiligen Quellen Grenzen gegenüber einer Verherrlichung des Leidens und politischen Instrumentalisierungen religiöser Leidensdeutungen?

Prof. Dr. Martin Karrer (Kirchliche Hochschule Wuppertal), Stellvertretendes Leiden im Neuen Testament

Dr. Nader Purnaqcheband (Universität Halle-Wittenberg), Schiitische Deutungen des Leidens der Imame

*Moderation:* Dr. Hansjörg Schmid

*Beobachter:* Prof. Dr. Assaad Elias Kattan (Universität Münster)

## **Forum 3: Glauben an Gott angesichts des Leids?**

Die rationale Rechtfertigung des Glaubens an einen allmächtigen und zugleich gerechten und guten Gott stellt angesichts des Leids die größte Herausforderung für jegliche monotheistische Theologie dar. Sowohl in der islamischen als auch in der christlichen Theologie spielt die Frage der Theodizee eine zentrale Rolle. Welche Antworten geben die religiösen Quellen in Christentum und Islam? Gibt es dabei religionsübergreifende Deutungsmuster, oder auch religionspezifische, die auf grundlegenden Unterschieden in Gottesverständnis, Menschenbild oder Spiritualität basieren?

Prof. Dr. Ömer Özsoy (Universität Ankara/Universität Frankfurt), „Gottes Hilfe ist ja nahe!“ (Sure 2,214). Die Theodizeeproblematik aus der Sicht des Korans

Dr. Anja Middelbeck-Varwick (Freie Universität Berlin), Zwischen Allmacht und Freiheit: Theodizee als (christlich-)theologisches Problemlösungsverfahren?

*Moderation:* Dr. Andreas Renz/Duran Terzi

*Beobachter:* Dr. Zekirija Sejdini (Fachinspektor beim Stadtschulrat, Wien)

## **Forum 4: Leiden als Ausdruck der Liebe Gottes? Mystische Deutungen in Islam und Christentum**

In mystischen Traditionen hat das Leiden nicht selten eine besondere, von den üblichen Interpretationen abweichende Deutung erhalten. So gilt etwa al-Halläg als „Märtyrer der Gottesliebe“, dessen klagloses Leiden die Gottesliebe in vollendeter Form zum Ausdruck bringt. Auf ähnliche Weise kann in der christlichen Mystik die Leidensnachfolge zum Kristallisationspunkt der Gottesliebe werden. Doch es bleiben Fragen: Ist die Gottesliebe, in der das Leiden zum Ausdruck kommt, im Sinne eines *genitivus obiectivus* oder im Sinne eines *genitivus subiectivus* zu verstehen? Kommt dem Leiden nicht völlig unterschiedliche theologische Qualität zu – je nachdem, ob es aus göttlicher oder aus menschlicher Perspektive betrachtet wird? Oder sind solche Differenzierungen in der *unio mystica* letztlich obsolet?

Doç. Dr. Nimetullah Akin (Universität Çanakkale/Türkei), Menschliches Leiden als Mittel der Gottesprüfung und Zeichen der Gottesliebe in der islamischen Mystik

Prof. Dr. Dr. Ulrich Schoen (Prévessin-Moëns/Frankreich), Leiden an der Unerlöstheit der Welt. Göttliches Erbarmen und Leidensnachfolge in christlicher Mystik

*Moderation:* Prof. Dr. Klaus Hock/Dr. Abdullah Takım

*Beobachter:* PD Dr. Wolfram Reiss (Universität Rostock)

18.45 Uhr **Kurzstatements der Beobachter und Rückfragen**

19.45 Uhr Abendessen im Foyer („Schwäbisches Büffet“)

## Sonntag, 4. März 2007

- 7.45 Uhr Möglichkeit zur Teilnahme an einer Eucharistiefeier mit Prof. Dr. Stephan Leimgruber (Universität München)
- 8.30 Uhr Frühstück
- 9.30 Uhr **Innerchristliche und innermuslimische Reflexionsrunden**  
Leitung: Hamideh Mohagheghi (freiberufliche Bildungsreferentin Hannover) – Dr. Catherina Wenzel (Humboldt-Universität Berlin)
- 10.00 Uhr **„... auch das Schlechte annehmen von Gott?“ (Hiob 2,10)**  
Glaubende zwischen Schicksalsergebenheit und Aufruhr  
Prof. Dr. Michael Bongardt (Freie Universität Berlin)  
(Vortrag und Rückfragen)
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.15 Uhr **Neue Perspektiven für die Verhältnisbestimmung von Islam und Christentum**  
Abschlussdiskussion mit Prof. Dr. Peter Antes, Prof. Dr. Tahsin Görgün, Prof. Dr. Arnulf von Scheliha und Prof. Dr. Michael Bongardt  
ausgehend von Prof. Bongardts Vortrag und Fragen aus den Reflexionsrunden  
Moderation: Dr. Hansjörg Schmid
- 12.15 Uhr Schlussrunde: Evaluation (Fragebogen), Informationen, Ausblick
- 12.30 Uhr Mittagessen

### Tagungsvorbereitung und -leitung:

Prof. Dr. Klaus Hock (Universität Rostock), Dr. Andreas Renz (Erzdiözese München-Freising), Dr. Hansjörg Schmid (Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart), Dr. Jutta Sperber (Bayreuth), Duran Terzi M.A. (Düsseldorf), Dr. Abdullah Takim (Universität Mainz/Universität Frankfurt)

### Beiträge zum offenen Forum/Poster:

TeilnehmerInnen sind eingeladen, im Rahmen des offenen Forums eigene Projekte (auch Dissertations- bzw. Habilitationsvorhaben) und Arbeitsergebnisse aus dem Bereich Christlich-Islamischer Studien vorzustellen. Im Sinne von Informationsaustausch und gegenseitiger Beratung sind auch Kurzberichte von Tagungen, gezielte Anfragen oder die Darstellung von Problemen etc. möglich.

Nach einer maximal 5-minütigen Präsentation (auch in englischer Sprache möglich) im Plenum besteht eine informelle Diskussionsmöglichkeit in Kleingruppen zu den jeweiligen Präsentationen. Zu den Beiträgen sind Poster zu gestalten, die während der ganzen Tagung zugänglich sind.

**Einsendeschluss für Beiträge zum offenen Forum ist der 15.11.2006. Die Zahl der Beiträge ist begrenzt.**

**Büchertisch:** Während der Tagung gibt es einen offenen Büchertisch. TeilnehmerInnen sind eingeladen, dort auf eigene Verantwortung ihre Bücher, Sonderdrucke etc. auszulegen.

### Anmeldung/Rückfragen:

Wir bitten um eine verbindliche, schriftliche Anmeldung an die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart – Geschäftsstelle – Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart  
Tel. 0711/1640-722 (Anna Fröhlich-Hof M.A.), Fax. 0711/1640-822  
E-Mail: froehlich-hof@akademie-rs.de

**Anmeldeschluss: 8. Februar 2007**

**Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht!**

**Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Daher empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.**

**Kosten:** Tagungspauschale 70,00 €  
ermäßigte Tagungspauschale für Studierende (im Doppelzimmer) 25,00 €  
Die Tagungspauschale beinhaltet ein Freixemplar der Tagungspublikation, die Ende Dezember 2007 erscheint.

**Das „Theologische Forum Christentum – Islam“ wird vom Bundesministerium des Inneren gefördert.**

In der Regel ist nur die Teilnahme an der gesamten Tagung möglich.

Bitte beachten: Bei Rücktritt von der Anmeldung zwischen 8.2. und 28.2.2007 stellen wir Ihnen 25,00 € in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten (ohne Berücksichtigung des BMI-Zuschusses). Kosten für gebuchte, aber nicht in Anspruch genommene Übernachtungs- und Verpflegungsleistungen müssen in voller Höhe in Rechnung gestellt werden.

**Tagungsort:** Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart – Tagungszentrum Hohenheim – Paracelsustr. 91  
70599 Stuttgart  
Tel. 0711/451034-600, Fax 0711/451034-898

**Anreise:** Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Von Stuttgart Hbf aus erreichbar mit der Stadtbahn (U 5, U 6) bis Möhringen Bahnhof, von dort Stadtbahn (U 3) bis Plieningen (Endstation).

Bei der Anreise aus Süden kann schon in Stuttgart-Vaihingen in die U3 gewechselt werden. Von der Stadtbahn-Endstation sind es noch etwa 300 Meter zu Fuß – zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich die Hauptstraße überqueren, dann nach wenigen Metern rechts ab in die Paracelsusstraße.

Autofahrer, die über die Autobahn aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen, verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt "Flughafen" in Richtung Plieningen. Sie bleiben auf der Hauptstraße durch Plieningen bis zum Kreisverkehr (an der Wirtschaft "Garbe"). Dort scharf rechts in die Paracelsusstraße abbiegen (Abzweigung "Universität/Katholische Akademie").

Das Tagungshaus ist ca. 5 km vom Flughafen Stuttgart entfernt und von dort mit dem Taxi in 15 Minuten, mit der S-Bahn (Linie 2 und 3) bis Stuttgart-Vaihingen, ab dort Stadtbahn (U 3) bis Plieningen (Endstation) erreichbar.

**Hinweise für Teilnehmer aus dem Ausland:**

Nach Rücksprache ist entsprechend Ihren Reiseverbindungen eine Übernachtung vor bzw. nach der Tagung im Tagungshaus möglich.

Konferenzsprache ist deutsch. Alle Referenten werden um eine deutliche Aussprache gebeten. Beiträge zum offenen Forum sind auch in englischer Sprache möglich. Um Nicht-Muttersprachlern die Teilnahme zu erleichtern, schicken wir Ihnen nach Rücksprache vorliegende Manuskripte und Thesenpapiere gerne bereits vor der Tagung für Ihre persönliche Vorbereitung zu.